

Inhaltsverzeichnis

Über die Autoren	9
Danksagung	9
Vorwort	25
Einführung	27
Über dieses Buch	27
Konventionen in diesem Buch	27
Törichte Annahmen über den Leser	28
Was Sie nicht lesen müssen	28
Wie dieses Buch aufgebaut ist	28
Teil I: Die neue Welt der internationalen Rechnungslegung	28
Teil II: (K)eine linke Sache: Vermögenswerte in der IFRS-Bilanz	28
Teil III: Am rechten Fleck: Kapital und Schulden in der IFRS-Bilanz	29
Teil IV: Weder links noch rechts: Weitere Abschlussbestandteile	29
Teil V: Big Business: Der Konzernabschluss	29
Teil VI: So klappt die Umstellung	29
Teil VII: Der Top-Ten-Teil	29
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	30
Wie es weitergeht	30
Teil I	
Die neue Welt der internationalen Rechnungslegung	31
Kapitel 1	
IFRS und ich	33
Warum eigentlich? Gründe für IFRS	33
Ab zur Tankstelle – Geld vom Kapitalmarkt	34
Viele neue Eigentümer: Börsengang	35
... mein Unternehmen gehört mir – lieber doch nur Fremdkapital?	37
Hilfe! Wir werden verkauft	37
Alles für die Banken, alles für den Kredit!	38
Viel Spaß dabei: IFRS-Umstellung und Bilanzierung nach IFRS	39
Ich seh doppelt: Parallele Rechnungslegung = doppelter Aufwand?	40
Haben Sie schon neugestartet? Umstellung der IT-Systeme	40
Sprich mit mir! Herausforderung Finanzkommunikation	40
Gemeinsam einsam? Internes und externes Rechnungswesen	41
Jetzt aber alle! Umdenken auf allen Ebenen	41

Kapitel 2	
Rechnungslegung »goes international«	43
Mehr Spaß für Soll und Haben – die Bilanzen steigen in das Globalisierungskarussell	43
Das ist ja mal wieder typisch für die Amerikaner, die Franzosen, die Engländer, die Deutschen ...	44
Lokal, national, international	45
US-GAAP: Liebevoller Annäherung oder feindliche Übernahme	46
Auch Hans will Spaß! Die Deutsche Rechnungslegung bewegt sich (doch)	50
Hallo? Ist jemand da draußen?	50
Endlich aufgewacht – auch die Politik reagiert!	52
BiRiLiG: Die EU greift um sich!	52
KapAEG: Leichter ans Geld!	53
KonTraG: Volle Kontrolle!	53
IAS-Verordnung: Ein Meilenstein!	55
BilReG: Eine echte Reform!	56
BilMoG: Alles neu oder letztes Aufbäumen?	56
1- 2 – Bilanzpolizei	57
Und was kommt jetzt?	58
Die »kleinen« IFRS	58
IFRS für jeden! IFRS auch im Einzelabschluss?	60
Kapitel 3	
Immer in Bewegung: Das IFRS-Regelwerk	63
Woher kommen die IFRS: Das IASC/IASB	63
Der Entstehungsprozess und das EU-Endorsementverfahren	66
Hier können Sie aktiv mitgestalten!	66
Grenze der Gesetzlosigkeit: Endorsement	68
Das sind sie nun: Das IFRS-Regelwerk	71
Rahmenkonzept und Standards	71
Interpretationen	74
Wer rastet, der rostet: Die Dynamik der Standardgebung!	76
So sehen sie aus: Aufbau der IFRS-Standards	76
Hier werden Sie geholfen: Optische Highlights	77
Hier finden Sie mal einen angenehmen Anhang!	77
Kapitel 4	
Stabile Basis: IFRS-Grundlagen	79
Sind die IFRS für alle da?	79
Die Grundprinzipien der IFRS-Rechnungslegung	80
Prinzip der periodengerechten Erfolgsermittlung	81
Prinzip der Unternehmensfortführung	81
Qualität der Informationen im Abschluss	82

Verständlichkeit: Soll das jeder begreifen?!	83
Relevanz: Ist das wirklich interessant?	83
Vergleichbarkeit: Wie war das letztes Jahr oder wie haben das andere gemacht?	84
Verlässlichkeit: Das nehm ich euch ab!	86
»True and Fair View« – aber bitte in Grenzen	87
Wer darf in den IFRS-Abschluss einziehen?	87
IAS 1: Wie sieht ein IFRS-Abschluss aus?	88
Bestandteile des IFRS-Abschlusses	89
Struktur und Inhalt der Bilanz	90
Das muss unbedingt rein: Mindestangaben	90
Gliederung der Gesamtergebnisrechnung	94
Eigenkapitalveränderungsrechnung	98
Kapitalflussrechnung	98
Anhang	99
Grundregeln für die Darstellung	99

Teil II

***(K)eine linke Sache: Vermögenswerte in der IFRS-Bilanz* 103**

Kapitel 5

***Dauerhafte Werte: Anlagevermögen* 105**

Materielle Vermögenswerte – Sachanlagen	106
Was ist Sachanlagevermögen?	106
Vermögenswert	106
Zweckgebundenheit	107
Längere Nutzungsdauer	107
Ausweis und Gliederung	108
Bewertung bei Zugang	108
Anschaffungskosten	109
Herstellungskosten	110
Drei Sonderfälle: Verpflichtung zum Rückbau, Zinsen während der Herstellung und Zuschüsse	111
Bewertung in Folgeperioden	115
Immer wieder neu – das Neubewertungsmodell	116
Sicher nichts Neues – das Anschaffungskostenmodell	116
Gleichmäßig, abnehmend oder ganz anders – die Abschreibungsmethode	118
Nicht greifbar – immaterielle Vermögenswerte	120
Was ist immateriell und was darf in die Bilanz?	120
Bitte identifizieren Sie sich	121
Das darf nicht rein: Bilanzierungsverbote	121
Selbst ist das Unternehmen – der Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte	122

Ausweis und Gliederung der immateriellen Vermögenswerte	127
Zugangsbewertung immaterieller Vermögenswerte	127
Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte	128
Außerplanmäßige Wertminderungen im Anlagevermögen	130
Immer und alles? Zeitpunkt und angesprochene Vermögenswerte	131
Abgesunken? Ermittlung der Wertminderung	133
Veräußerungspreis abzüglich der Verkaufskosten	133
Der Nutzungswert als erzielbarer Betrag	134
Wieder gestiegen – Wertaufholungen	136
Angaben zu Anlagevermögen	136
Nichts wie weg damit – Bewertung bei Veräußerungsabsicht	137
Wann eine Veräußerungsabsicht vorliegt	138
Bewertung der Veräußerungsposten	139
Auf die Nutzung kommt es an – Rendite-Immobilien	140
Erfassung von Rendite-Immobilien	140
Bewertung von Rendite-Immobilien	141
Ausweis von Rendite-Immobilien	142

Kapitel 6

Fremde Werte: Leasing

143

Auf die wirtschaftliche Betrachtung kommt es an:	
Finance- und Operating-Leasing	143
Klassifizierungskriterien	145
Zusätzliche Beurteilungshilfen zur Klassifizierung	146
Bilanzierung beim Leasinggeber	148
Finance-Leasingverhältnisse	148
Leasing als Mittel der Verkaufsförderung	149
Operating-Leasingverhältnisse	150
Wir verkaufen, verleasen und verbuchen	150
Anhangangaben des Leasinggebers	151
Bilanzierung beim Leasingnehmer	152
Finance-Leasingverhältnisse	152
Operating-Leasingverhältnisse	154
Übung macht den Meister: Ein Beispiel	154
Anhangangaben des Leasingnehmers	155
Zum Abschluss: Zusammenfassung	156
Sale-and-lease-back-Transaktionen	156
Die Motivation dahinter	157
Buchhalterische Behandlung nach IFRS	157
Beurteilen und Verbuchen	158
Einzigartige und ungewöhnliche Anhangangaben	159
Undercover: Verdeckte Leasingverhältnisse	159
Nichts ist für die Ewigkeit: Leasingbilanzierung nach IFRS im Umbruch	160
State of the Art zur Neuregelung des IAS 17	161

Kapitel 7	
Finanzielle Werte: Finanzvermögen	163
Sie haben sie bestimmt – die Gruppe der Finanzinstrumente	163
Vier mögliche Formen: Einteilung und Ausweis	164
Bei Zugang alle gleich – erstmaliger Ansatz	165
Später ist nichts mehr gleich – die Folgebilanzierung	166
Sie bekommen noch Geld: Forderungen und Ausleihungen	166
Sie haben Zeit – bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	167
Im Notfall verkaufen: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	168
Zocken oder freiwilliger Mehraufwand: Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	169
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	171
Freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	172
Was hat sich denn da versteckt? Eingebettete Derivate	174
Und jetzt noch mal alles neu: Die geplanten Änderungen	177
Was ist denn hier fair? Die Ermittlung des Marktwertes	178
Oberste Hierarchie – beobachtbare Marktpreise	180
Zweite Hierarchie – Bewertungsmodelle	180
Die dritte Hierarchie – nichts ist möglich	180
Das können Sie sich abschminken – Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente	181
Einzel oder als Portfolio? Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausleihungen	181
Manchmal geht auch die beste Anlage daneben	183
Jetzt wird's kompliziert: Hedge Accounting	185
Cash Flow Hedge	185
Fair Value Hedge	186
Die letzte Hürde – Anwendungsvoraussetzungen	187
Kapitel 8	
Temporäre Werte: Vorratsvermögen	189
Anschaffungskosten und Herstellungskosten	189
Bewertungsvereinfachungen	192
Durchschnittskostenmethode	193
»First-in-First-Out«-Methode	194
Der Niederstwerttest	195
Nettoveräußerungswert von fertigen Erzeugnissen	196
Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen	197
Nettoveräußerungswert von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	198
Runter und wieder hoch? Abwerten und Zuschreiben	199
Angaben zu Vorräten	201
Individuell und mehr als temporär: Langfristfertigungsaufträge	201
Ertragsrealisierung bei langfristiger Auftragsfertigung	204
Auftragskosten und Fertigstellungsgrad	206

Bilanzielle Abbildung eines Fertigungsauftrags	208
Ein Verlust droht	210
Keine Schätzung, kein Gewinn	211
Angaben zu Fertigungsaufträgen	211

Teil III

Am rechten Fleck: Kapital und Schulden in der IFRS-Bilanz 213

Kapitel 9

Hoffentlich genug: Eigenkapital 215

Eigenkapital oder Fremdkapital, das ist hier die Frage	215
Wirklich mein »Eigen«? Unterscheidung zwischen Fremd- und Eigenkapital	216
Ausweis: Die Bestandteile des Eigenkapitals	218
Gezeichnetes Kapital	219
Kapitalrücklage	219
Satzungsmäßige oder gesetzliche Rücklage	220
Bilanzgewinn	220
Erfolgsneutrales Eigenkapital	220
Das kostet – Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	222
Das setzen wir ab – eigene Anteile	224
Nennwertmethode	225
Anschaffungskostenmethode	227
Angaben im Anhang zum Eigenkapital	227

Kapitel 10

Unsichere Schulden: Rückstellungen 229

Rückstellungsausweis: Das Wer-Wie-Wo-Was	229
Vielfältiges Qualifikationsverfahren: Bilanzansatz	233
Ereignis der Vergangenheit und Außenverpflichtung	234
Wahrscheinliche Erfüllung	235
Zuverlässige Schätzung	236
Unsichere Sache: Wertfindung bei Rückstellungen	236
Risiken und Unsicherheiten	237
Der Blick in die Zukunft: Künftige Ereignisse	239
Barwert: Das Geld von heute ist weniger wert als das Geld von morgen	239
Erwarteter Abgang von Vermögenswerten	240
Ich will mein Geld zurück! Erstattungen	240
Zur Klarstellung: Typische Rückstellungsfälle	241
Abbruch-, Entsorgungs-, Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen	241
Drohverlustrückstellungen	244
Garantien / Gewährleistungen	245
Kulanzrückstellungen	245

Personalmrückstellungen	245
Prozessrisiken und Gerichtsverfahren	246
Restrukturierung	246
Steuerschulden	248
Umweltschutzmaßnahmen	248
Sonderfall Mitarbeiter: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	248
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	249
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	250
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	254
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	255
Sonderfall: Anteilsbasierte Vergütung	255
Angaben zu Rückstellungen	258
Keine bösen Überraschungen: Eventualschulden	260
Prozessrisiken	262
Teil einer gesamtschuldnerischen Haftung	262
Bürgschaften und finanzielle Garantien	263
Eventualverbindlichkeiten bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	263
Eventualschulden bei Unternehmenszusammenschlüssen	263
Unverhofft kommt oft: Mögliche Änderungen des IAS 37	264

Kapitel 11

Sichere Schulden: Verbindlichkeiten 267

Die Schuld(en)frage bei Verbindlichkeiten: Sein oder Nichtsein?	267
Verbindlichkeiten in unterschiedlichen Formen und Farben	269
Das wird eng gesehen: Schulden im engeren Sinne	270
Beinahe grenzenlos: Abgegrenzte Schulden	271
Ausweisfragen bei finanziellen Verbindlichkeiten	272
Besitzfrage: Eigenkapital oder Fremdkapital?	272
Gliederungsfrage: Wo stecken wir sie denn hin?	272
Erfassungsfrage: Wollen wir sie überhaupt reinlassen?	273
(Auf-)Rechnungsfrage: Mehr Brutto als Netto?	274
Abgangsfrage: Wollen wir sie wieder rauslassen?	275
Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten	276
Einteilung: Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten	276
Als »Zu Handelszwecken gehalten« eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (»held for trading«)	276
Fair Value Option (FVO)	277
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (other liabilities)	277
Zugangsbewertung: Behandlung beim Zugang	278
Spezialität 1: Kein Transaktionspreis vorhanden	279
Spezialität 2: Vom Transaktionspreis abweichender Marktpreis	281
Spezialität 3: Agio oder Disagio	281
Spezialität 4: Emissions- und Transaktionskosten	282
Spezialität 5: Un- oder unterverzinsliche Darlehen	284

Folgebewertung: Behandlung an Folgestichtagen	285
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	285
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	286
Internationales Geschäft: Fremdwährungsverbindlichkeiten	292
Zugangsbewertung	292
Folgebewertung	292

Teil IV

Weder links noch rechts: Weitere Abschlussbestandteile 295

Kapitel 12

Top oder Flop: Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung 297

Eine Frage der Darstellung: GuV-Struktur	297
Grundsätzliches: Was wird dargestellt	297
Eine Frage des Geschmacks: Gesamtkostenverfahren oder Umsatzkostenverfahren	298
Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	299
Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	300
Die Gesamtergebnisrechnung	301
Darf es sonst noch was sein? Das sonstige Ergebnis	302
Nimm 2: Die zwei Arten der Gesamtergebnisrechnung	303
Auf das Timing kommt es an: Umsatzrealisierung	304
Grundsätzliches über Umsätze	304
Gut, Güter, am besten – der Verkauf von Gütern	305
Wirklich kein Risiko mehr? Beurteilung von Eigentumsrisiken	307
Alles gleichzeitig – Schätzung der Aufwendungen	307
Hier wird Service noch großgeschrieben – die Umsatzerfassung bei Dienstleistungen	308
Alles schon fertig – die Bestimmung des Fertigstellungsgrades	308
Treuepunkte, Meilen & Co. – Kundenbindungsprogramme	309
Fremde Gelder: Zuschüsse	311
Der Unterschied zwischen Beihilfen und Zuwendungen	311
Was es nicht alles gibt – verschiedene Arten von öffentlichen Zuwendungen	312
Per Kasse an Staat – die Verbuchung von öffentlichen Zuwendungen	313
Zuwendungen für Vermögenswerte	313
Erfolgsbezogene Zuwendungen	315
Erlassbare Darlehen	317
Rückzahlbarkeit von Zuwendungen der öffentlichen Hand	317
Angaben im Anhang	317
Fremdfinanzierte Investitionen: Fremdkapitalkosten	318
Auf die Plätze, fertig, los – wann Sie mit der Aktivierung von Fremdkapitalkosten beginnen	319

Have a break – Unterbrechung des Herstellungsprozesses	320
Bis zum (bitteren) Ende – Hier hört die Aktivierung auf!	321
Zu viel Geld? – Anlage von Fremdkapital	321
Einer für alle – allgemeine Finanzierung statt spezieller Darlehen	322
Was wäre wenn: Latente Steuern	323
In der Kürze liegt die Würze – eine kleine Anleitung zur Verbuchung latenter Steuern	323
Vermögenswerte aus Verlusten – Besonderheiten bei den aktiven latenten Steuern	327
Unbegrenzt nutzbar? Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern	327
Die Steuererklärung(en) – Angaben im Anhang	328
Das kann teuer werden: Mitarbeiterbeteiligungen	328
Ist wirklich alles ordentlich? Außerordentliche Sachverhalte	331

Kapitel 13

Volle Transparenz: Anhang & Co. 333

Umfangreich und zeitintensiv: Der Anhang	333
Funktionen und Aufbau des Anhangs	334
Mehr als Zahlenburgen: Anmerkungen und Offenlegungen	334
Die Qual der Wahl: Gliederungsmöglichkeiten	335
Wir lassen Sie nicht allein: Unser Gliederungsvorschlag für Sie	338
Angaben zu Finanzinstrumenten und finanziellen Risiken	340
No risk, no fun: Finanzielle Risiken	340
Know your enemy: Finanzinstrumente	341
Von Kategorien, Klassen und sonstige Schubladen	343
Ja wo isses denn: Angaben zum Kredit-/Ausfallrisiko	345
Purer Pessimismus: Angaben zum Liquiditätsrisiko	347
Achterbahn der Gefühle: Szenarien, Sensitivitäten und andere Angaben zum Marktrisiko	349
Was ist denn schon »fair«: Angaben zum Fair Value	352
Nur für Fortgeschrittene: Angaben zu Derivaten, Sicherungsmaßnahmen und Hedge Accounting	352
Wichtiger Rest: Sonstige Angaben	354
Vitamin B: Nahestehende Unternehmen und Personen	356
Nicht unbedingt schlecht, aber nicht wie unter fremden Dritten	356
Related Parties: Wem Sie nahestehen	357
Related-Party-Transaktionen: Alles Vetternwirtschaft?	360
Keine Ausnahme: Managementvergütungen	362
Wie gewonnen, so zerronnen: Die Kapitalflussrechnung	362
Die drei Flüsse: Operativ, investiv und finanziell	363
Seltsame Typen: Direkt versus indirekt	364
Zusatzinformationen	367
Schön gegliedert: Eigenkapitalveränderungsrechnung	367
Geldquellen: Veränderungen im Eigenkapital	367

Immer das Dollarzeichen im Auge: Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung	368
---	-----

Kapitel 14

Am Kapitalmarkt: Vorschriften für börsennotierte Unternehmen **373**

Die Sicht des Managements: Segmentberichterstattung	373
Segmentabgrenzung	374
Schritt 1: Bestimmung der operativen Segmente	376
Ganz ohne Schnörkel: Einheitliche Segmentierung	376
Mixed: Gemischte Segmentierung	377
Kreuz und quer: Matrixorganisation	377
Schritt 2: Zusammenfassung von operativen Segmenten	378
Gleich oder unterschiedlich: Homogenitätskriterien	378
Grenzüberschreitend: Schwellenwerte	380
Wins and losses: Positive und negative Ergebnisse	382
Schritt 3: Überprüfung der Größenkriterien	383
Nicht immer IFRS-konform: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	384
Mindestangaben	385
Auf Heller und Cent: Ergebnis je Aktie	385
Hintergrund	385
Pur: Unverwässertes Ergebnis je Aktie	387
Mehr oder weniger: Kapitalerhöhungen, Aktienrückkäufe und sonstige Veränderungen	387
Non-cash: Bedingt emissionsfähige Aktien, Gratisaktien oder Aktiensplitts	388
Verdünnt: Verwässertes Ergebnis je Aktie	389
So tun als ob: Optionen und mehr	389
Mehr als nur eine Zahl: Angabepflichten zum Ergebnis je Aktie	391
Intervallbetrachtung: Der Zwischenbericht	392
Umfang des Zwischenberichts: Das volle Programm auch unterjährig?	392
Die »abgespeckte« Variante: Mindestanhangangaben	393
Welche Perioden muss ich überhaupt darstellen?	393

Teil V

Big Business: Der Konzernabschluss **397**

Kapitel 15

Da kommt was zusammen: Konsolidierung **399**

Plötzlich nicht mehr allein – der Konzern	399
Jetzt kommt zusammen, was zusammengehört – Aufstellungspflicht	400
Ausnahmen von der Aufstellungspflicht	401
Eine Frage der Beherrschung – das Kontrollkonzept	402
Wann Kontrolle vorliegt	403

Kontrolle bei weniger als 50 Prozent Besitzanteilen	403
Vom Einzelabschluss zum Konzernabschluss	405
Von jetzt an und für immer – erstmalige und letztmalige Einbeziehung	405
So basteln Sie das alles zusammen – die Einheitstheorie	406
Einheitliche Bilanzierungsregeln	407
Gemeinsamer Bilanzstichtag	408
Kapitel 16	
<i>Volle Kontrolle: Vollkonsolidierung nach der Erwerbsmethode</i>	409
Erstkonsolidierung – die Mammutaufgabe	410
Formen der Erweiterung des Konsolidierungskreises	410
Aufgaben bei der Einbeziehung neuer Unternehmen	411
Wer ist der Käufer im Sinne der IFRS?	412
Wann erfolgt der Erwerb?	412
Wie hoch ist der bilanzielle Kaufpreis?	412
Welche Vermögenswerte und Schulden werden übernommen?	414
Wie viel sind die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wert?	416
Minderheiten – Steht Ihnen nicht alles zu?	419
Wie lange habe ich für die Berechnungen Zeit?	419
Irgendwie muss das noch rein – Abbildung des Unternehmenserwerbs in Ihren Systemen	420
Dokumentation	421
Ermittlung und Behandlung des Unterschiedsbetrags	421
Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes (Goodwill)	422
Bilanzierung des Bargain Purchase beziehungsweise Lucky Buy	423
Angaben zu Unternehmenserwerben	426
Die Herausforderung der Folgebilanzierung	428
Folgebilanzierung neu bewerteter Vermögenswerte und Schulden	428
Folgebilanzierung Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	428
Werthaltigkeitstest / Impairment Test	429
Bestimmung zu testende zahlungsmittelgenerierende Einheit	430
Bestimmung der relevanten Vermögenswerte und Schulden	431
Bestimmung erzielbarer Betrag	431
Ermittlung und Erfassung des Wertminderungsbedarfs	433
Kapitel 17	
<i>Nur anteilig: Equity-Methode</i>	437
Maßgeblicher Einfluss: Assoziierte Unternehmen	437
Aller Anfang ist nicht schwer – die Erstkonsolidierung	439
Was kommt danach? Die Folgekonsolidierung	440
Alles offenlegen – die Angaben im Anhang	442
Gemeinsames Risiko: Joint Ventures	443

Kapitel 18**Da gibt's noch mehr: Besonderheiten und Sonderformen 445**

Sonderformen der »Konsolidierung«	445
Umgekehrte Unternehmenserwerbe	445
Beteiligungsproportionale Konsolidierung	447
Auf den Zweck kommt es an: Zweckgesellschaften	448

Teil VI**So klappt die Umstellung 451****Kapitel 19****Das IFRS-Umstellungsprojekt: In fünf Schritten durch den Dschungel 453**

Fernweh oder unbekannte Regionen	453
Kick-Off: Das erste Treffen	455
Analyse: Was haben wir denn da?	456
Verbindliche Vorgaben zur Marschrichtung	457
Verortung des Zielgebiets	458
Muss man alles gesehen haben?	459
Prioritäten setzen!	460
Ihre Erkunder ziehen los!	461
Planung: Was gibt es zu tun?	461
Konzeption: Wie wollen wir es anpacken?	465
Task-Forces	465
Führen Sie ein Logbuch	465
Standardisierte Meldungen	466
Training ist alles	467
Material und Technik	468
Kontrollinstanzen	469
Umsetzung: Es gibt viel zu tun!	470
Abschluss: Das war's! Und nun?	471

Kapitel 20**Parallele Welten: Rechnungswesen, EDV-Systeme, Planung und Controlling 473**

Wir sind nicht allein: Parallelität im Rechnungswesen	473
Erst doppelt und nun noch parallel: Vier gewinnt?	474
Führende Bewertung: Auf den Rhythmus kommt es an!	474
IT-Systeme: Beamen wäre einfacher!	476
Augen auf beim Softwarekauf!	476
Mit historischen Strukturelementen der Buchhaltung durch parallele Welten	477
Kontenplanbasierte Lösung	479
Buchungskreisbasierte Lösung	482
Ledger-Lösung	484

Im Konzern ist alles möglich: Pragmatisch, individuell, umfassend oder kombiniert	485
Pragmatisch: Umstellung auf Konzernebene	485
Individuell: Umstellung der Tochterunternehmen	485
Umfassend: Umstellung der lokalen Buchhaltung	487
Kombiniert: Alles ist erlaubt	488
Vor dem Controlling steht die (IFRS-)Planung	489
»Captain, noch mehr neue Welten auf Kollisionskurs!«	490
Guter Rat ist nicht teuer: Unsere Tipps für die IFRS-Planung	491
Es kommt zusammen, was zusammengehört: IFRS-Controlling	492
Langsame Annäherung oder Kollisionskurs beider Welten?	494
Hier geht's zur Sache: Harte Controllerarbeit!	495
F&E-Controlling: Echte Werte oder falsche Investition	495
Goodwill-Controlling	496
Projektcontrolling unter IFRS: PoC oder Flop?	498
Kapitel 21	
So geht's los: IFRS-Erstanwendung	501
Wozu brauchen Sie einen IFRS 1?	501
Ein paar Erstanwender-Floskeln zum Mitreden	502
Was gehört alles in den ersten IFRS-Abschluss?	505
Was müssen Sie liefern?	505
Ihr Analyseergebnis bitte!	508
Grundsätzlich müssen Sie Akten wälzen	509
Hier haben Sie die Wahl, ob Sie sich die Finger schmutzig machen	511
Bloß nicht! Grenzen der retrospektiven Bewertung	512
Wohin mit den Bewertungsunterschieden?	513
Spezielle Darstellungs- und Angabeanforderungen	515
Zunächst die schlechte Nachricht: Keine Befreiungen durch IFRS 1!	515
Nun die ganz schlechte Nachricht: IFRS 1 fordert noch mehr!	515
Teil VII	
Der Top-Ten-Teil	519
Kapitel 22	
Zehn Websites für die internationale Rechnungslegung	521
IASB – International Accounting Standards Board	521
EFRAG – European Financial Reporting Advisory Group	522
Europäische Kommission	523
DRSC – Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee	523
DPR – Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung	523
OANDA	524

Europäische Zentralbank (EZB)	525
Websites der Big 4	525
Akademie für Internationale Rechnungslegung	527
Fachportale zur internationalen Rechnungslegung	527
Kapitel 23	
Zehn Begriffe, die Ihnen über den Weg laufen können	529
Due Diligence	529
Kapitalmarktfähigkeit	530
Initial Public Offering (IPO)	530
Fast Close	531
Corporate Governance	531
Post Merger Integration	532
Working Capital Management	533
Wertorientierte Unternehmensführung	534
Fair Value	535
Certified Public Accountant	536
Kapitel 24	
Die zehn wichtigsten Änderungen	537
Projekte im Zusammenhang mit der Finanzkrise	537
Konsolidierung	537
Finanzinstrumente	538
Anleitung zur Fair-Value-Bewertung	538
Projekte im Zusammenhang mit der Angleichung von IFRS und US-GAAP	539
Leasing	539
Ertragsteuern	539
Joint Ventures	540
Ertragsrealisierung	540
Darstellung des Abschlusses	540
Sonstige Projekte	541
Schulden	541
Jährliche Verbesserungen	542
Stichwortverzeichnis	543